

Presseinformation

17. März 2017

Schlagworte

Wirtschaftspolitik
Regulierung
Digitalisierung
Finanzmarktstabilität
Peters
Wettbewerb
Baseler Ausschuss
G20

Bankenpräsident zu G20: Finanzmärkte international einheitlich regulieren

„Die G20-Mitglieder haben nach Pittsburgh 2009 mit ihrer Regulierung der Finanzmärkte Maßstäbe gesetzt, die richtigen Lehren aus der Finanzkrise gezogen, die Märkte stabilisiert und die ganze Branche widerstandsfähiger gemacht,“ erklärt Hans-Walter Peters, Präsident des Bankenverbandes und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Privatbank Berenberg, mit Blick auf den heute in Baden-Baden stattfindenden G20-Gipfel der weltweit führenden Wirtschaftsnationen.



Presseinformation

Die G20-Finanzminister, die nicht immer koordinierten beziehungsweise nicht ausreichend aufeinander abgestimmten Regelungen kritisch zu überprüfen. „Dabei dürfen wertvolle Errungenschaften, insbesondere auf international vereinheitlichter Basis, nicht auf der Strecke bleiben“, so Peters.

Finanzmarktregulierung sei dabei immer auch ein laufender Prozess, der neue Gegebenheiten, wie zum Beispiel die Digitalisierung, berücksichtigen sollte. „Umso sinnvoller ist es, dass die G20-Mitglieder die internationalen Organisationen wie den IWF, die OECD und das Financial Stability Board (FSB) miteinbeziehen, denn nur international abgestimmt lassen sich Regeln wirksam und ohne Wettbewerbsverzerrungen umsetzen“, betont der Bankenpräsident.

Hans-Walter Peters weiter: „Nicht zu unterschätzen ist dabei der Beitrag des FSB, das mit seinen Ergebnissen zu Risiken aus dem Schattenbankensektor und der Implementierung der OTC-Derivateregulierung ganz wesentliche Impulse für die heutige Diskussion der G20-Finanzminister geliefert hat.“ Wichtig sei nun, dass die Regulierung die Kreditinstitute nicht daran hindern dürfe, ihre Schlüsselrolle für die Wirtschaft wahrnehmen zu können, insbesondere bei der Kreditfinanzierung.

Wer die Widerstandsfähigkeit von Volkswirtschaften gegen Krisen erhöhen wolle, dem zweiten Schwerpunkt des G20-Gipfels, der müsse auch wirtschaftliche Strukturreformen entschlossen angehen. Der Bankenpräsident mahnt: „Werden diese nicht oder nicht entschlossen genug umgesetzt, können Risiken entstehen, die sich in der Zukunft negativ auf Weltwirtschaft wie globales Finanzsystem auswirken können.“

Pressekontakt:

Dr. Kerstin Altendorf
Pressesprecherin
Telefon: +49 30 1663-1250
kerstin.altendorf@bdb.de